cenap-infoline nr. 44

6. September 1996

ALH 84001

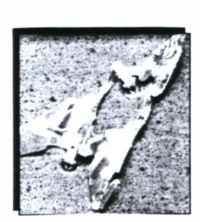
Der Urheber der kritischen Beurteilung war vergangene Woche nicht zu erreichen, aber Kollegen kannten die Details. Demnach hatte dem Kosmochemiker von der University of Arizona der hohe δ^{13}C-Wert des Kohlenstoffs in dem Meteoriten Sorgen bereitet, der mit +42 außergewöhnlich hohe Werte erreichte (die Zahl bedeutet, daß 42/1000 mehr C-13 als C-12 vorkommt). Daß der Stein "nicht vom Mars kommt", war dabei eine mögliche Deutung - aber eine andere, so erzählte er damals dem Berichterstatter von Nature, war biologische Aktivität in der Probe! Leben auf dem Mars war aber im März 1996 noch eine so häretische Sichtweise, daß darüber nichts in dem Artikel erschien... Ob die große Überhäufigkeit von schwerem Kohlenstoff ein Indiz für Lebensvorgänge ist, steht freilich nicht fest, da der δ^{13}C-Wert auch in manchen kohligen Chondriten hoch ist. Unterdessen bereitet McKay bereits die von seinen Kritikern geforderten Untersuchungen von Schnitten durch die mutmaßlichen Fossilien mit einem extrem hoch vergrößernden Transmissionselektronenmikroskop vor - aber ob der Nachweis von versteinerten Zellwänden gelingt, ist ungewiß: Die Körperchen sind ungemein klein. Skyweek 32/1996

Wasser auf Jupiter - Mond Europa ?

Noch weitere Spekulationen über Leben im All gab es auf Grund der Daten von der NASA-Sonde Galileo. Europa ist der viertgrößte der insgesamt 16 Monde des Jupiters. Er umkreist den Gasplaneten in einem durchschnittlichen Abstand von 670000 Kilometern und benötigt gut dreieinhalb Tage für einen Umlauf. Die ersten Europa-Fotos aus der Ferne scheinen den wissenschaftlichen Appetit der NASA verstärkt zu haben. Am 19.Dezember 1996 wird Galileo erstmals ganz nahe an dem Mond vorbeifliegen. Die Raumsonde wird ihn dabei aus 600 Kilometern Abstand ablichten. Wenn sich die Vermutung erhärtet, daß der Mond Europa unter seiner eisigen Oberfläche einen rätselhaften See oder auch Ozean und damit ein Ökosystem verbergen könnte, werden diejenigen Wissenschaftler der NASA Auftrieb erhalten, die von der Raumsonde noch erheblich mehr erwarten: genaue Porträts

von Europa und dem Jupiter-Mond Io. Das verstärkt auf den Mond Europa gerichtete Augenmerk hat bereits bewirkt, daß die Wissenschaftler nun eine größere Konferenz planen, um über mögliches Leben auf Europa zu sprechen. Sie hätten auch eine Verlängerung der Galileo-Mission über Ende 1997 hinaus angeregt. Möglicherweise könne nur eine zusätzliche neue Kleinsonde schlüssig die Frage nach einem "versteckten Ozean" unter der eisigen Oberfläche des Monds Europa beantworten, meinen manche Wissenschaftler. Sie würden gern eine Spezialsonde mit Radar an Bord Anfang des nächsten Jahrhunderts auf die lange Reise und die Suche nach Leben schicken. dpa

Roswell: UFO-Teil nur irdisches Blech!



Roswell bröselt dahin..., könnte man die verzweifelten Versuche der Ufologen bezeichnen. Alle schauten gebannt nach Roswell und die Auswertung des gefundenen "UFO-Teils", welches endlich die außerirdische Crash-Theorie unterstützen könnte. Am 18.August 1996 zerplatzten diese kühnen Träume der Ufologen. So brachte CNN in seinen Wissenschaftsnachrichten, ...daß es sich bei dem Roswell-Fragment um ein irdisches Metall-Teil gehandelt hat! hkc

Keine UFO-Landung in Drossendorf - ZEUS findet Hoax

Wie wir schon in cenap-infoline nr.41 berichteten, gab es in Österreich im Juli eine UFO-Landung. Vor Ort untersuchte Herr Stummer von der Z.E.U.S. (Zentrale Erfassung Ungewöhnlicher Sichtungen), welcher uns seinen Abschlußbericht zur Verfügung stellt:

Die vom Zeugen R.Slama kolportierte Geschichte erwies sich bei näherer Betrachtung - zumindest in einigen Punkten - als unwahr, wobei es beinahe so erscheint, als ob er hier nachträglich versucht hätte, einen Tathergang zu konstruieren, der zu seiner Videodokumentation paßt.

So erzählte er mir z.B., er hätte den gesamten Zeitraum über unter einer Linde gestanden und von dort aus das Geschehen gefilmt. Um die nahen Flußgeräusche zu unterdrücken, habe er schließlich seine Hand um das Kameramikrofon gelegt. Weiters beteuerte er mir, er hätte niemals zuvor mit der UFO-Materie Kontakt gehabt, sprach aber im gleichen Atemzug von einem "Mutterschiff" (!), das sich neben der Landestelle über dem Fluß befunden haben soll (im Video tlw. sichtbar). Bei näherer Ansicht des Bildmaterials stellte sich allerdings heraus, daß Herr Slama größtenteils von seinem Zimmer aus durch eine spiegelnde Fensterscheibe gefilmt hatte - daher auch die plötzlich fehlende Geräuschkulisse. Die einzige Lichtquelle, die im Freien auszumachen ist, dürfte von einer Taschenlampe stammen. Der berühmte "Leuchtkegel" wurde hingegen

durch die Spiegelung seines eigenen Körpers verursacht, das "Mutterschiff" stammte von der Kamera: es handelte sich um die Recording-Lampe. Vor Ort waren die "Landungsabdrücke" in einem unregelmäßigen Dreieck angeordnet und wurden eindeutig durch Erdaushub angefertigt. Form und Größe stimmten dabei mit jenen in Österreich standartisierten Doppelliterflaschen überein, die in der Regel Wein beinhalten und entleert mitunter zum Abschuß von Leuchtraketen dienen. Sowohl die Brandspuren als auch die Geruchsprobe wiesen auf die Verbrennung von ausgegossenem Dieseltreibstoff an der Erdoberfläche hin. Möglicherweise von der gleichen Sorte wie jener, den die Feuerwehr am selben Abend zur Entfachung des Sonnenwendfeuers in etwa 1,5 km Entfernung verwendet hatte. Angeblich hätten sie dabei beinahe den Wald in Brand gesteckt (und hatten offensichtlich schon einige "Doppler" intus).

Im Gegensatz zur Gendarmerie, habe ich auch die unmittelbaren Anwohner einer Befragung unterzogen, die immerhin einen Punkt in Herrn Slamas Darstellung bestätigen konnten - es gab keinerlei Lärmentwicklung. Die Fenster waren an jenem lauen Abend geöffnet und befanden sich in unmittelbarer Umgebung des Tatortes. Augenzeugen fanden sich allerdings keine. Die offizielle Version der Gendarmerie, es habe sich um "Schweizer Kracher" gehandelt, sehe ich durch die vorliegenden Aussagen und Spuren gravierend geschwächt. In einer Meldung der APA wird zwar behauptet, kriminalistische Untersuchungen der Bodenproben in einer niederösterreichischen Kleinstadt hätten zu diesem Eregbnis geführt, zugleich wurde jedoch darauf hingewiesen, daß Wien über ein geeigneteres Labor verfügte. Dieser eigentlich unnötige Kommentar zeigt, daß offensichtlich kein eindeutiges Ergebnis vorlag. Bedenkt man das nachträgliche Fehlen des obligaten Schwefelgeruches, die Geräuschlosigkeit des Deliktes wie auch die offensichtliche Präsenz verbrannten Dieseltreibstoffes, so drängt sich mir unweigerlich der Schluß auf, daß hier vorschnelle Meldungen in Umlauf gebracht wurden. Dies kann zweierlei Gründe haben. Da vom Grundstückbesitzer keinerlei Anzeige erhoben wurde, waren alle Ermittlungen von Anfang an ungerechtfertigt. Die Gendarmerie wurde somit durch die Medien in einen Fall hineingezogen, in dem eigentlich kein Handlungsbedarf bestand. Gefragt war nun eine möglichst unaufwendige und elegante Methode, um sich dieser Situation entledigen zu können. Genauso denkbar wäre es, daß Angehörige der örtlichen Feuerwehr für diesen "Ulk" verantwortlich zu machen sind und man unter der Hand interveniert hat, hier nicht weiter zu ermitteln - auf dem Land eine durchaus gängige Methode.

Eines steht allerdings fest: Jenes UFO, das in Drosendorf gelandet sein soll (und Herr Slama auch schon zwei Tage zuvor beobachtet hatte!), war Zeugnis eines allzu menschlichen Intermezzos. Leider glaubt die dort ansässige Bevölkerung nun, eine staatliche Vertuschung wäre im Gange. Genährt werden solche Gerüchte nicht zuletzt durch die unrichtigen Darstellungen und die nachlässige Vorgangsweise von Seiten der Gendarmerie.

Oliver Stummer,Z.E.U.S.

ID4 INDEPENDENCE DAY - TV - KINO - TIP:

PRO-7: 14.Sept. Alien-Day 16.55 - 4.10 Uhr
ARD: 14.Sept. Krieg der Welten 12.30 Uhr
Kino-Weinheim: 17.Sept. CENAP-UFO-Ausstellung und 18.Sept. Premieren-Gala von ID4 mit CENAP
SAT-1: 19.Sept. Making of Independence Day am frühen Morgen am 1.00 Uhr

Blick in die Presse :

Süddeutsche Zeitung

Freitag, 9. August 1996

Diskussion über Leben auf Mars gibt Forschung Auftrieb

Washington (AP) – Die durch die jüngsten Entdeckungen amerikanischer Wissenschaftler neu angefachte Debatte über mögliches Leben auf dem Mars hat der vom Sparzwang bedrohten Forschung neuen Auftrieb gegeben. Die US-Weltraumbehörde NASA kann sich mit Volldampf ihrem geplanten „wissenschaftlichen Angriff" auf den roten Planeten widmen. In dessen Rahmen sollen im November und Dezember zwei Sonden zum Mars starten. Danach sollen innerhalb des nächsten Jahrzehnts acht weitere Forschungsmissionen auf den Weg gebracht werden. Seit Wissenschaftler im Gestein eines Meteoriten vom Mars Spuren möglichen Lebens gefunden haben wollen, ist die Diskusion um Streichungen am Marsprogramm verstummt.

17. August 1996 * BILD

Glauben an Ufos

Illereichen – 28 von 100 Deutschen glauben an Ufos (Wickert-Umfrage). Ein Prozent der Befragten will schon mal eins gesehen haben, 94 Prozent dagegen noch nie.

Kosmonautin zurück

Kaliningrad – Frankreichs erste Kosmonautin, die Raumfahrtmedizinerin Claude André-Deshays (39), landete nach zwei Wochen an Bord der russischen Raumstation „Mir" in der Steppe von Kasachstan.

3. September 1996 * BILD

Das erste Leben kam 8 Kilometer tief aus dem Ozean

Das erste Leben auf Erden – wo kam es her?

Sensationelle Antwort der Forscher: Nicht etwa aus dem Weltall, nicht aus der Luft, nicht aus dem Wasser. Sondern aus den tiefsten Schlünden der Ozeane.

Dort wo in acht Kilometer Tiefe das Wasser kocht.

Die Geburtssäle des Lebens liegen direkt neben unterirdischen Vulkanen, die ununterbrochen heiße Lava ausstoßen (sog. „Schwarze Raucher").

In der Kinderstube des Lebens herrscht ein Druck, der 245mal so hoch ist wie auf der Erdoberfläche. Kein U-Boot könnte jemals so tief tauchen.

Die Gen-Struktur der Mikroben ist absolut neu. Ein Forscher: „Solche Gene gleichen nichts, was wir kennen."

Es sind Ur-Mikroben. Sie bilden neben den Bakterien und den Zellen, aus denen alle Tiere und Pflanzen entstanden, jene „drei Königreiche", aus denen alles heutige Leben besteht.

Die ersten Spuren in der ewigen kochenden Nacht sind 3,6 Milliarden Jahre alt...

2. September 1996 * BILD

Sensationelle Entdeckung im Labor

Schwerkraft bald aufgehoben?

Der Traum von der Schwerelosigkeit – wird er bald auf völlig neue Weise wahr?

Flugzeuge ohne Flügel und Lifte, die nur noch Schwebeschächte sind? Finnische Wissenschaftler entdeckten zufällig im Labor: Über einer superkalten, rotierenden Scheibe stieg Pfeifenrauch kerzengerade auf.

Die Wissenschaftler hängten Gegenstände über der Scheibe auf – sie wurden leichter, d. h. die Schwerkraft ließ nach.

Auf dieselbe Weise überwindet schon eine andere Elementarkraft jeden Widerstand: elektrischer Strom.

Das angesehene „Journal of Physics" berichtet über die phantastische Entdeckung, **die NASA prüft sie bereits im Labor.**

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101